Itraubinger Tagblatt

Straubinger Zeitung / Straubinger Anzeiger · Gegründet 1860

Nummer 82

Walter, Beate -

Dienstag, 8. April 2014

Martin Chemnitz

1,40 € / B 6527 A

LOKALES

Fischereiverband spricht über Biber und Biogasanlagen

REGIONALES

Bald in jedem Ort nur noch eine Telefonzelle – für dringende Notfälle

DIE SEITE DREI

Sportstar Pistorius sagt unter Tränen in Mordprozess aus

WIRTSCHAFT

Gute Aussichten stimmen die deutsche Industrie zuversichtlich

SPORT

"Gala des Sports" endet tragisch: Preisträger stirbt nach Herzinfarkt

Abspaltungsversuche in der Ostukraine verschärfen Konflikt

Prorussische Separatisten proben Aufstand – Kiew wirft Moskau Destabilisierung vor – Westen besorgt

Kiew/Donezk. (dpa) Im Ukraine-Konflikt hat sich die Lage gefährlich zugespitzt. Prorussische Kräfte stürmten mehrere öffentliche Gebäude im Osten des Landes. In der russischsprachigen Millionenstadt Donezk riefen die Besatzer der Gebietsverwaltung gestern eine souveräne Volksrepublik aus. Sie kündigten spätestens für den 11. Mai ein Referendum über einen Anschluss an Russland an - nach dem Vorbild der Schwarzmeer-Halbinsel Krim. Zudem forderten die Protestierer den russischen Präsidenten Wladimir Putin auf, "Friedenssoldaten" zu entsenden.

Anders als auf der Krim gibt es in den ostukrainischen Gebieten an der Grenze zu Russland aber keine Mehrheit für einen Beitritt zur Russischen Föderation. Zudem hat Moskau die selbst ernannte Vertretung bisher nicht anerkannt und hat auch – im Gegensatz zur Schwarzmeerflotte auf der Krim – keine Truppen dort stationiert.

In Kiew drohte Interimspräsident Alexander Turtschinow mit einem Anti-Terror-Einsatz gegen die "Separatisten". Er warf Russland in einer emotionalen Rede vor dem Parlament vor, es wolle "die Situation im Staat destabilisieren und unser Land in Teile reißen". Regierungschef Arseni Jazenjuk warf Moskau vor, eine Vernichtung des ukrainischen Staates zu planen. Präsidentenkandidatin Julia Timoschenko betonte bei einem Besuch in Donezk, bei den Angreifern handele es sich um bezahlte Provokateure. Sie-

ben Wochen vor der Präsidentenwahl forderte sie die Regierung zu einem harten Durchgreifen auf. Moskau wies jede Verantwortung zurück. "Genug der Anschuldigungen gegen Russland, das für alle aktuellen Probleme der Ukraine verantwortlich gemacht wird", teilte das Außenamt in Moskau mit.

Die Bundesregierung zeigte sich besorgt über die Lage in der Ostukraine. Regierungssprecher Steffen Seibert appellierte in Berlin an "alle Verantwortlichen, zur Stabilisierung der Region beizutragen und solche Eskalationen zu vermeiden". Zugleich drohte er Russland erneut mit einer weiteren Sanktionsstufe.

Das Auswärtige Amt will vorerst keine deutschen Diplomaten mehr auf die Krim reisen lassen. Hintergrund ist die Sorge, dass dies als völkerrechtliche Anerkennung der Annexion durch Russland verstanden werden könnte. Die Nato schränkte die Bewegungsfreiheit der 70 russischen Diplomaten in der Nato-Zentrale in Brüssel ein. Künftig dürfen sich nur noch der Botschafter, sein Stellvertreter und zwei Mitarbeiter frei im Gebäude der Nato-Zentrale bewegen.

Die Europäische Union beobachte die Lage in der Ostukraine "genau und mit Sorge", sagte eine Sprecherin der EU-Außenbeauftragten Catherine Ashton in Brüssel. Ein Sondertreffen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) blieb ohne Aufklärung über die russischen Truppenbewegungen an der ukrainischen Grenze. Seite 6



BLINKENDE ROBOTER UND INTELLIGENTE WERKZEUGE: Im Schnelldurchgang ist Bundeskanzlerin Angela Merkel gestern zum Auftakt der Hannover Messe durch die Welt der Maschinen und Automaten gezogen. Die CDU-Chefin staunte, als ihr ein Roboter mit Perücke und in Tracht eine Tulpe überreichte.

Wirtschaft

Ein Blockbuster aus Niederbayern

Am Samstag Premiere des No-Budget-Filmprojekts "Omnia"

Landau. (cis) Bereits vor einem Jahr gab es in der Bergstadt Landau eine Weltpremiere, nun heißt es "Bühne frei" für den Independent-Blockbuster aus Niederbayern mit dem Titel "Omnia". Zu Gast sind die Filmemacher von Brandl Pictures, die bereits im letzten Jahr ihren Western "Und sie kehrten niemals wieder" und mehrmals ihren größten Erfolg "Matzeder" in Landau vorgestellt hatten. Am Samstag, 12. April, um 19.30 Uhr präsentieren sie nun mit dem Fantasyfilm "Omnia" ihre bislang spektakulärste Produktion der Öffentlichkeit. In Zusammenarbeit mit UMOS Productions aus Straubing haben die Geschwister Günther, Helmut und Monika Brandl aus Arnstorf einen für ein No-Budget-Projekt bemerkenswert hohen Aufwand betrie-

In "Omnia" geht es um eine Welt am voller mysteriöser Schauplätze, die eine von Kriegern und Magiern durch-



Helmut, Monika und Günther Brandl (v.l.) beim Dreh einer Szene des Fantasyfilms "Omnia". (Foto: LZ)

streift wird. Auslanddrehs in Spanien, in den österreichischen Alpen am Fuße des Großglockners oder in einer Tropfsteinhöhle in der Steiermark standen auf dem Drehplan.

Highlight war ein Dreh in den Bavaria-Filmstudios. Auch in der Region wurde gedreht: Die Einleitungssequenz findet in der Straubinger Discothek Onyx statt.